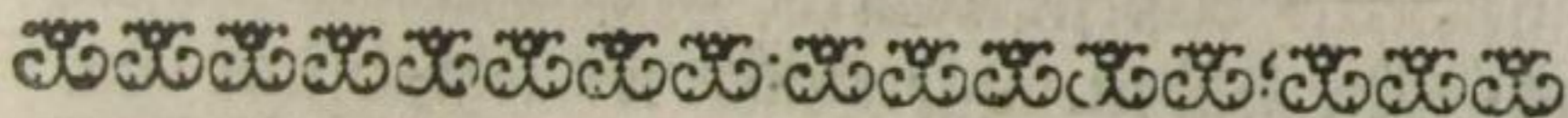


still zu stehen, und seine Anmerkungen stets mit neuen Zusätzen zu vermehren und in ein helleres Licht zu setzen. Kurz die Verdienste eines Richters über dergleichen Character dürfen fast nicht geringer seyn, als des Verfassers selbst.



Der fünfzehnte Abschnitt.

Von den Reden und Sprüchen der moralischen Wesen.

Es bleibt mir noch ein Ausdruck der innwendigen Beschaffenheit und verschiedenen Verfassung des menschlichen Gemüthes übrig, dessen Vorzug darinnen besteht, daß er an Deutlichkeit und Vollkommenheit die andern übertrifft. Solcher ist die Rede, die Dolmetscherinn des Herzens, eine Pforte, durch welche alles, was in der dunkeln Tiefe desselben lieget, an das helle Licht hervortritt, und sich gleichsam auf eine sichtbare Weise anschauen läßt, so daß jener alte Weltweise mit gutem Recht von einem schamhaften und stillen Jüngling gefodert hat, daß er reden sollte, wenn er wollte gesehen seyn: Loquere ut te videam. Was ich demnach an diesem Orte von der Rede zu sagen habe, beziehet sich alleine auf die Eigenschaft derselben, nach welcher sie die wahre Verfassung

fassung